

Herbert Bauer erhob heftige Vorwürfe gegen die Kreisbrandverwaltung

Rücktritt wegen „mangelnder Kompetenz“

„Technisches Unverständnis“ beklagt / Anton Wermuth neuer Kommandant der FFW

Kipfenberg (hh) Hart ins Gericht. ging der bisherige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kipfenberg, Herbert Bauer, mit der Kreisbrandverwaltung. Im Rahmen einer Feuerwehrdienstversammlung im Gasthof „Alter Peter“ kritisierte Bauer die Zusammenarbeit, die „von oben her ungenügend“ gewesen sei. Er habe sich auch entschlossen, nicht mehr für das Amt des Kommandanten zu kandidieren, da die Gründe dafür nur „zu 30 Prozent privat-geschäftlicher Natur und zu 70 Prozent in der grob mangelhaften Kompetenz der Kreisbrandverwaltung und deren technischem Unverständnis“

lügen. Bei der Wahl wurde der bisherige Stellvertreter Anton Wermuth zum neuen Kommandanten bestimmt.

Herbert Bauer und Vorsitzender Ludwig Hopfinger warfen im Verlauf der Diskussion dem Kreisbrandrat Nikolaus Maier vor, daß er weder zur Einweihung des Feuerwehrgerätehauses noch zur Weihe eines neuen Gerätes erschienen sei und die Stützpunktfeuerwehr in drei Jahren nicht besucht habe. Ferner habe „die ganze Feuerwehr-Kreisverwaltung von Kreisbrandmeister Oskar Krieglmeier bis Nikolaus Maier“ bei der Beschaffung moderner Geräte nicht nur keine Hilfeleistung,

sondern „auch keine technische Kompetenz“ gezeigt.

Auch auf personeller Ebene wurde Kritik geübt: So seien zweimal verdiente Feuerwehrleute aus Kipfenberg zur Erholung ins Feuerwehrheim Gmein vermittelt worden, ohne aber von der Kreisbrandverwaltung angekündigt zu werden. In der weiteren Auseinandersetzung fielen noch etliche, für die Feuerwehr-Oberen nicht gerade schmeichelhafte, Qualifizierungen.

Zu der Versammlung war neben den aktiven Mitgliedern auch Ehrenkommandant Leonhard Batz gekommen. Bürgermeister Christian Weiß war für die Durchführung der Neuwahl im Kommandantenbereich und für den satzungsgemäßen Ablauf verantwortlich und erläuterte die neue gesetzliche Regelung. Ihr zufolge ist die fünfjährige Dienstzeit des Kommandanten Herbert Bauer abgelaufen. Bei der Neuwahl wird das Amt nunmehr für sechs Jahre vergeben.

In seinem Arbeitsbericht nannte Herbert Bauer eine Fülle von Aktivitäten im abgelaufenen Dienstjahr, besonders aber in den fünf Jahren seiner Führungstätigkeit. Bei ihren Einsätzen mußten die Wehrmänner mehrere Lkw- und Pkw-Brände löschen, im Rahmen einer Übung einen fiktiven Waldbrand bei Sornhüll bewältigen, einen Scheunenbrand in Haunstetten löschen, bei einem Unfall bei Schelldorf Hilfe leisten, ein totes Schwein und einen Traktor aus der Altmühl bergen, eine Ölverschmutzung der Altmühl beseitigen und einen Küchenbrand in einem Gasthaus löschen. Die vielen Teilnahmen der Feuerwehr an kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen bezeichnete Kommandant Herbert Bauer als selbstverständlich.

Bauer dankte seinen Stellvertretern Thomas Sohnen und Anton Wermuth für die tatkräftige Unterstützung, den Gruppenleitern Wolfgang Forster, Erich Schröder, Michael Schuster, Anton Bögelein, Manfred Höreth, Anton Strobel und Vorsitzenden Ludwig Hopfinger für die hilfreiche und loyale Mitarbeit, dem Gemeinderat für Aufgeschlossenheit und großzügige Gewährung der Mittel im Ausbau des Gerätehauses und der Beschaffung moderner Ausrüstung.

Bei der geheim durchgeführten Neuwahl des Kommandanten und seines Stellvertreters trat nur je ein Bewerber an. Von 53 abgegebenen Stimmen (nur aktive Mitglieder durften wählen) fielen 52 auf Anton Wermuth. Sein Stellvertreter Wolfgang Forster erhielt 45 Stimmen. Beide nahmen die Wahl an.

Bürgermeister Weiß dankte Herbert Bauer im Namen des Marktrates und der Bevölkerung für seine „Hingabe an die Feuerwehr mit hohem Sachverstand“. Weiß nannte ihn einen „harten und fairen Partner“, der sich konsequent und kompetent für die Belange der Feuerwehr eingesetzt habe. Vorsitzender Ludwig Hopfinger meinte, Bauer habe fünf schwere Jahre hinter sich. Um den Erweiterungsbau des Gerätehauses und die Beschaffung des neuen Autos mit Gerätewagen habe er sich besonders verdient gemacht. „Seine Führung war lückenlos“, sagte Hopfinger, und die Kameradschaft sei fest und ehrlich gewesen. Er forderte die Männer auf, mit dem jetzt gewählten Kommandanten Anton Wermuth, der alle nötigen Fachqualifikationen besitze, loyal zusammenzuarbeiten.



EK-Foto: Hopfinger

Nach den Wahlen bei der Feuerwehr Kipfenberg (von links): Bürgermeister Christian Weiß, der stellvertretende Kommandant Wolfgang Forster, der neue Kommandant Anton Wermuth, sein Vorgänger Herbert Bauer und Vorsitzender Ludwig Hopfinger.